

Freitag
**16.
November**

320. Tag des Jahres 2018
45 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 46

07:48 Uhr 14:20 Uhr
16:33 Uhr — Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

KI

Die Waage spinnt – oder ist das künstliche Intelligenz? Eigentlich sollten die roten LED-Ziffern nur leuchten, wenn man sich wiegt. Sie gehen aber manchmal auch an, wenn man nur das Badezimmer betritt. Beim nächtlichen Toilettengang ist das ganz schön unheimlich. Werde ich überwacht? Meldet das Ding meine Aktivitäten? Oder mein Gewicht? Und wenn ja, dann welches? Wenn ich einmal drauftrete, zeigt es jedesmal was anderes an. Man kann den Durchschnitt ausrechnen. Oder den niedrigsten Wert nehmen. Ist beides nicht optimal.

Jochen Krause



Überleben in der Wildnis

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Das Rhythmus-Kino in der Aula der Realschule zeigt den amerikanischen Spielfilm »Leave No Trace«. Vorstellungen sind heute und Dienstag um 19.50 Uhr und am Sonntag um 18.50 Uhr.

Wohin geht man, wenn die Gesellschaft einen im Stich gelassen hat? Für Will (Ben Foster) ist die Antwort einfach: in den Wald. Seine 13 Jahre alte Tochter Tom (Thomasin McKenzie) hat er mitgenommen. Er erzieht sie liebevoll allein, ohne Zutun anderer. Gemeinsam leben sie in einem Nationalpark nahe Portland. Geschlafen wird im Zelt, Wasser sammeln sie in einer Pfanne, Pilze im Wald. Will weiß, wie man in der Wildnis überlebt. Er war Soldat. Manchmal schreckt er nachts aus Alpträumen hoch, in denen ihn das Geräusch rotierender Helikopterblätter verfolgt. Seiner Tochter zeigt er, wie sie sich verstecken und ihre Spuren verwischen soll. Das ist kein Picknick und auch kein Spiel für die beiden. Der Park ist öffentliches Land, offiziell dürften sie hier nicht sein.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und trifft eine Bekannte. »Sie haben gestern Abend aber noch lange im Büro gesessen«, sagt sie. »Da war ich gar nicht mehr um die Zeit«, widerspricht Einer. »Doch, bestimmt«, erwidert die Bekannte. War ich an zwei Stellen gleichzeitig? Das wäre neu, überlegt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 07 / 91 32 10
Fax 0521 / 585-371
Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480
Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 0 52 07 / 91 32 12
Matthias Kleemann 0 52 07 / 91 32 14
Bernd Steinbacher 0 52 07 / 91 32 13
Fax 0 52 07 / 91 32 17
SHS@westfalen-blatt.de
Lokalsport 0 52 07 / 91 32 16
sport-SHS@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Sabine Heidjann überreicht das Zertifikat an die Projektgruppe.

Fotos: Matthias Kleemann

»Grenzt niemanden aus!«

Gesamtschule ist jetzt »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

Von Matthias Kleemann

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). »Jeder einzelne von euch muss sagen: »Das ist jetzt mein Ding.« Rassismus ist einfach, aber ihr fallt darauf nicht mehr rein.«

Das sagte der Projektpate, Professor Dr. Andreas Zick, gestern vor der versammelten Schülerschaft der Gesamtschule. Und die ist jetzt ganz offiziell »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«. Im Rahmen einer anderthalbstündigen Veranstaltung ist das gefeiert worden. Sabine Heidjann vom Kreis Gütersloh hatte das Zertifikat mitgebracht und überreicht. Außerdem soll ein Schild am Eingang der Schule angebracht werden. »Ihr habt den Titel wirklich verdient«, rief Heid-

jann den Schülern zu. Und die Plakate, die im Rahmen des Projektes entstanden sind, würde sie gerne im Kreishaus ausstellen.

Wie alle anderen Redner wies Heidjann auf den wachsenden Rassismus in der Gesellschaft hin. »Ihr setzt ein Zeichen, dass ihr das in eurer Schule nicht duldet. Das macht mir Mut.«

»Wahnsinn, ich bin beeindruckt«, sagte Bürgermeister Hubert Erichlandwehr. Er sei stolz, Bürgermeister in einer Stadt zu sein, die eine solche Schule hat. Der Rassismus in der Gesellschaft sei sichtbar und nehme zu. Bestes Beispiel sei die Demonstration am vergangenen Wochenende in Bielefeld. Er appellierte an die Schüler, weiter zu machen. Es gelte, die Ziele umzusetzen, die Menschen in ihrer Einzigartigkeit zu respektieren und nicht wegzuschauen.

Andreas Zick der am interdiszi-

plinären Institut für Konflikt- und Gewaltforschung tätig ist, schilderte zu Beginn seines Vortrags einen Fall, bei dem Jugendliche zwei Obdachlose mit Benzin übergossen und angezündet hatten. »Was meint ihr, warum passiert so was?«, fragte er in die Runde.

»Das sind dumme Menschen«,

Video im Internet
www.westfalen-blatt.de

»Die denken nicht nach«, »Die sind wütend, egoistisch, haben Vorurteile«, lauteten die Antworten. »Ihr müsst euch auf den Weg machen und immer wieder danach fragen«, sagte Zick. Das Schild am Schulgebäude sei aber auch ein Schutzschild. »Hier kann ich hin, hier bin ich geschützt. Zick fesselte die Schüler und defi-

nierte den Begriff Courage als eine Leiter mit fünf Sprossen: Eingreifen, Verstehen, Verantwortung, Reagieren (»Was tun wir?«) und mehr Projekte.

Schulen mit solchen Projekten seien gesünder, habe man herausgefunden. »Helft euch weiter, grenzt niemanden aus. Macht was draus!«

Die Schüler Argjen und Larissa führten durch das Programm. Felix, Kevin und Smajl aus der 5e begeisterten ihre Mitschüler mit dem live gesungenen Rap »Aber« von Eko Fresh. Viktoria und Kevin aus der 7b boten einen ungewöhnlichen musikalischen Genuss – Violin & Drums«, ein Sinnbild dafür, dass auch unterschiedliche Dinge sehr gut zusammenpassen können. Zu dem Song »This Is Me« aus »The Greatest Showman« tanzten abschließend sechs Mädchen.



Smajl und Kevin rappen live: »Als allererstes will ich klarstellen, ich bin kein Nazi aber mich stören die Alibabas mit ihrem Islam-Gelaber.«



Viktoria und Kevin aus der 7b boten einen ungewöhnlichen musikalischen Genuss – Violin & Drums«.

Vorsorge für den Pflegefall

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Wer kümmert sich um alles Wichtige, wenn man selbst es nicht mehr kann? Wer sorgt dafür, dass Miete und laufende Kosten überwiesen werden? Wer erteilt den Ärzten die Zustimmung zu notwendigen Maßnahmen? Hier sollte man früh genug einer Person seines Vertrauens eine Vorsorgevollmacht erteilen, denn sonst wird vom Gericht ein gesetzlicher Betreuer bestimmt.



Der Experte für Betreuungsrecht, Dietmar Moritz (Foto), informiert am kommenden Montag ab 18 Uhr, in der VHS (Ursulaschule) über die verschiedenen Möglichkeiten der eigenverantwortlichen Regelung wie Generalvollmacht, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder Gesundheitsvollmacht. Auch die vom Gesetzgeber vorgesehene rechtliche Betreuung wird er umfassend erklären.

Typisierung für Ben (15)

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR) ruft zu einer Typisierungsaktion für den Leukämie-Erkrankten Ben (15) am Montag, 19. November, von 18 bis 20.30 Uhr im Millennium Sports auf.

Vor zwei Jahren erkrankte Ben aus Greiz in Thüringen das erste Mal an einer besonders aggressiven Form von Blutkrebs. Im Universitätsklinikum Jena wurde er unter anderem mit einer Chemotherapie behandelt. Trotz einer Sepsis hatte der Junge die Behandlung gut überstanden und galt als geheilt. Als der Fußballer und Wing-Tsun-Sportler sich vor rund vier Wochen aufgrund einer Grippeinfektion untersuchen ließ, der große Schock: Die Leukämie ist zurück. Um die Krankheit zu besiegen, braucht Ben die Stammzellen eines passenden Spenders.

Sicher Rad fahren für Senioren

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Die Senioren-Union lädt alle interessierten Radfahrer (auch E-Bike-Fahrer) zu einem Vortrag mit Polizeioberkommissar Sebastian Brand ein, der am Dienstag, 20. November, ab 16 Uhr im Holter Schlosskrug einen Vortrag zum sicheren Radfahren hält. Der Straßenverkehr habe kontinuierlich zugenommen, so die Senioren-Union, so dass das Zurechtfinden schwieriger geworden sei. Hierzu zählt auch das Einstellen der Fahrradhelme und die Wahl der Kleidung. Ziel der Veranstaltung sei es, die Mobilität zu fördern.

Nur noch anderthalb Minuten?

Schließzeit am Bahnübergang Oerlinghauser Straße hat sich offenbar verkürzt

Schloß Holte-Stukenbrock (kl). Es soll besser geworden sein. Pascal Lideck vom Fachbereich Ordnung drückt sich im Ordnungsausschuss bewusst vorsichtig aus. In den sozialen Netzwerken verbreite sich die Behauptung, die Schließzeiten der Bahnschranken hätten sich verkürzt. Er habe selbst kürzlich die Schließzeit am Bahnhof gemessen und sei auf anderthalb Minuten gekommen. Das sei akzeptabel.

Und all das offenbar vielleicht nur, weil es kürzlich Gespräche mit allen Beteiligten gegeben habe, also mit Deutscher Bahn und der Nordwestbahn. Letztlich hänge die Schließzeit der Schranken nämlich davon ab, wie früh der Mitarbeiter im Stellwerk der Bahn auf den Knopf drückt. Im Gespräch habe man versucht darauf

hin zu wirken, dass die Bahn den Mitarbeiter per Dienstanweisung dazu verpflichtet, den Schließvorgang etwas später aufzulösen, nämlich erst, wenn Züge aus Richtung Paderborn schon im Bahnhof sind.

Solange es eine solche ausdrückliche Anweisung nicht gebe, gehe der Mitarbeiter offenbar »auf Sicherheit«. Die Bahn habe jedoch beim Gespräch keine Zusage gemacht, sich eher sogar skeptisch verhalten und die Berechnungen des Planers, den die Stadt engagiert hatte, angezweifelt.

So richtig zufrieden könne man mit der derzeitigen Situation also nicht sein, weil es zwar einerseits eine Verbesserung gebe, andererseits jedoch keine verbindliche Zusage. Man werde das Ganze weiter beobachten.



Staus vorm Bahnübergang, hier an der Holter Straße, sollen kürzer werden. Foto: Matthias Kleemann